

# Migrant Care Worker und Professionell Pflegende im häuslichen Versorgungssetting – Eine Rahmenanalyse mit Triangulation

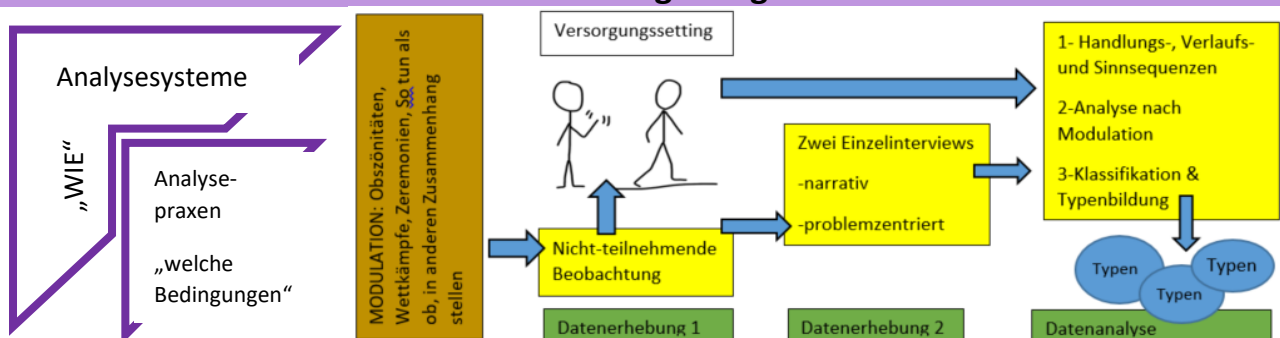
## Forschungskontext

**Osteuropäische Haushaltshilfen (MCW)** kümmern sich um ein Drittel der zu Hause versorgten pflegebedürftigen Menschen. Oft **arbeiten sie neben einem ambulanten Pflegedienst** bei einer zu pflegenden Person. Ausgebildete **Pflegepersonen** sind in der Verantwortung, **Pflegeprozesse zu steuern**. Die **Grenze zwischen Care- und Cure-** Aufgaben ist **nicht eindeutig** – ebenso wenig die Handlungsbereiche der beiden Versorger.

## Forschungsfrage

Da die Rolle von MCW in der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung zum aktuellen Zeitpunkt nicht beschrieben ist, geht es in meinem Dissertationsprojekt darum, herauszuarbeiten, **was in der Begegnung von MCW und professionell Pflegenden** in der häuslichen Versorgung von Menschen mit kognitiven Einschränkungen **geschieht**.

## Forschungsdesign



## Diskussion

Durch die Vorstellung der methodischen Einbindung von Goffmans Rahmenanalyse in einer kultursensiblen Begegnung von beruflich Pflegenden und Laien, zielt dieses Poster auf eine Diskussion und kritischen Reflexion der Methode und des methodologischen Zugangs ab: A) Inwiefern eignet sich **eine Rahmung nach Goffman**, um die **vielfältigen Einflussfaktoren aus Kultur**, Geschichte, Sozialem, Politischem und individuellem Selbstverständnis in der Begegnungssituation zu erfassen? B) Wie kann ein adäquater Umgang mit **fehlenden Daten** erfolgen? C) Wie lassen sich die vorliegenden **Daten sinnvoll vereinen**?

## Kontakt

[irena.schreyer@rwu.de](mailto:irena.schreyer@rwu.de)

## Literatur (Auszug)

**Dunger, Christine (2019):** Die Rahmenanalyse als Auswertungsmethode – Was heißt das? In: Martin W. Schnell, Christine Dunger & Christian Schulz-Quach (Hrsg.), Pflege bei Atemnot am Lebensende. Methodische Anwendung einer Rahmenanalyse (S.15-42). Wiesbaden: Springer.  
**Witzel, Andreas. (1985):** Das problemzentrierte Interview. In: Jüttemann, Gerd (Hrsg.): Qualitative Forschung in der Psychologie. Weinheim: Beltz, S. 277-255.